

SOG-Newsletter I/18



Inhalt:

1. SOG-Klausur: Analyse sicherheitspolitische Agenda	2
2. Vernehmlassungen	3
3. Zweites offizielles Abendessen mit dem CdA	4
4. Ausblick und Termine.....	4

Sie haben den ersten SOG-Newsletter des Jahres 2018 in der Hand. Teilen Sie ihn bitte mit Ihren Vorständen und Mitgliedern und geben Sie ihn auch allen interessierten Kreisen zur Kenntnis weiter.

Vielen Dank!

1. SOG-Klausur: Analyse sicherheitspolitische Agenda

Am 29./30. Juni 2018 zog sich der SOG-Vorstand nach Paudex VD am Genfersee in seine jährliche Klausur zurück. Im Dialog mit namhaften Referenten behandelte er aktuelle sicherheits- und armeepolitischen Themen. KKdt Dominique Andrey, militärischer Berater Chef VBS, Div Claude Meier, Chef Armeestab, Oberst i Gst Gérald Vernez, Delegierter VBS für Cyber Defence sowie Christoph Hartmann, Leiter der Vollzugsstelle für den Zivildienst im WBF standen Red und Antwort.

Der SOG-Vorstand hat zu folgenden Themen seine Position überprüft:

1.1. WEA – mangelnde Alimentierung

Die Zwischenbilanz seit dem Start der Weiterentwicklung der Armee (WEA) am 1. Januar 2018 fällt insgesamt positiv aus. Grosse Sorgen bereiten der für die WEA kritische Erfolgsfaktor der personellen Alimentierung auf Truppen- wie auf Kaderstufe. Die Armee hat ein akutes Bestandes- bzw. Nachwuchs- und Rekrutierungsproblem. Mögliche Sofortmassnahmen aus Sicht der SOG: pragmatische Anwendung der differenzierten Tauglichkeit, Nutzung des hohen Potenzials der Frauen und restriktivere Zulassung zum Zivildienst. Problembehaftet ist auch das Thema der Vollausrüstung. Derzeit ist die vollständige Ausrüstung der Armee nicht gewährleistet. Vor diesem Hintergrund ist es denn auch unverständlich, dass der Ständerat in der vergangenen Sommersession den Kredit für die Schutzwesten unserer Soldaten und Kader um die Hälfte auf noch CHF 100 Mio. gekürzt hat. D. h. nur die Hälfte unserer Leute sind korrekt und vollständig ausgerüstet – ein unnötiger Sparvorschlag. Die SOG wird Einfluss auf den Nationalrat nehmen, der diesen Entschluss hoffentlich korrigieren wird.

1.2. Beschaffungsprojekt Air 2030 prioritär

Div Claude Meier, Leiter der Expertengruppe Luftverteidigung, schilderte in seinem Referat „Luftverteidigung der Zukunft“ anlässlich der SOG-Klausur u. a. die Anforderungsprofile für die neuen Kampfflugzeuge (NKF) und BODLUV sowie den Zeitplan bis zur möglichen Auslieferung der beiden Systeme im Jahr 2025. Für den SOG-Vorstand gehen die vom Bundesrat am 9. März 2018 veranschlagten CHF 8 Mrd. sowie die künftige Erhöhung des Militärbudgets um jährlich 1.4% in die richtige Richtung. Die SOG wird in ihrer Stellungnahme zum Planungsbeschluss des Bundesrats die Beschaffung neuer Mittel zum Schutz des Luftraums eindeutig befürworten. Das Finanzvolumen von CHF 8 Mrd. bildet dafür indes das absolute Minimum.

1.3. Cyber Defence: dringlich

Gestützt auf die Ausführungen von Oberst i Gst Gérald Vernez, ist für den SOG-Vorstand eine professionelle Cyber-Abwehr im Gesamtsystem Armee, zu dem neben der Luftwaffe und den schweren Mitteln am Boden auch der Schutz des Cyber-Raums gehört, zwingend. Die heutige Bedrohung im Cyber-Raum ist aus sicherheitspolitischer Sicht ein sehr ernst zu nehmendes Thema. Die Schweiz hat im Bereich Cyber-Sicherheit zudem grossen Handlungsbedarf. Die SOG setzt sich für die rasche Schaffung eines militärischen Kompetenzzentrums für Cyber Defence ein. Ohne zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen geht das allerdings nicht.

1.4. Revision Zivildienstgesetz

Der Zivildienst verzeichnete 2017 mit 6785 Personen einen neuen Rekordwert, Tendenz steigend. Auch Christoph Hartmann, Leiter der Vollzugsstelle, anerkennt den Handlungsbedarf bei der Zulassung zum Zivildienst. Für die SOG ist klar, die Institution Zivildienst muss für all jene Dienstauglichen offenbleiben, die einen echten Gewissenskonflikt haben. Aber ebenso entscheidend sind Massnahmen, welche die Attraktivität des Zivildienstes

mindern und die Alimentierung der Armee nachhaltig sichern. Die sieben Massnahmen, die den Wechsel in den Zivildienst insbesondere nach absolvierter Rekrutenschule erschweren sollen, etwa durch 150 Mindesttage oder eine zwölfmonatige Wartefrist, weisen in die richtige Richtung. Dennoch würde die SOG es begrüessen, wenn weitere Schritte, wie etwa die Wiedereinführung der Gewissensprüfung anstelle des Tatbeweises, überdacht würden. In dem Sinn wird sie sich in der Vernehmlassung äussern.

1.5. SOG wirbt um Frauen

An der Klausur bekräftigte der SOG-Vorstand seinen Willen, mehr Frauen für die Armee zu gewinnen und von ihrem Potenzial zu profitieren. Der Frauenanteil in der Armee beträgt deutlich weniger als ein Prozent. Das ist im europäischen Vergleich weit unterdurchschnittlich. Die SOG ist überzeugt, dass es verstärkte Informations- und Werbemassnahmen braucht. Sie macht sich deshalb weiterhin für einen obligatorischen Orientierungstag stark, wenn nötig auf politischem bzw. parlamentarischem Weg. Man kann den Wert eines solchen Orientierungstags nicht hoch genug veranschlagen. Die Frauen haben ein Recht auf authentische Informationen über Sicherheitspolitik und Armee

1.6. EU-Waffenrichtlinie: staatsbürgerlicher Appell

In der Sommersession 2018 hat der Nationalrat den Bundesbeschluss zur Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie verabschiedet und einige Änderungen für Waffenbesitzer und Schützen vorgenommen, auf welche die SOG bereits in der Anhörung vor der SiK-N am 9. April 2018 gepocht hatte. Aber zwei Punkte sind nachzubessern: Erstens sind Halbautomatengewehre, wie die im Breitensport und im Privatbesitz weit verbreiteten Sturmgewehre 57 und 90, der Kategorie der verbotenen Waffen zugeteilt. Zweitens bleibt die Nachregistrierung, die vom Volk 2011 und vom Parlament 2015 abgelehnt wurde, bestehen.

In der kommenden Herbstsession wird sich der Ständerat mit der Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie befassen. Die SOG setzt alle Hebel in Bewegung, um den Verzicht auf die Nachregistrierung und die Streichung des Verbots der Halbautomaten zu erreichen. Der Vorstand appelliert an die staatsbürgerliche Verantwortung der Ständeräte, die Traditionen und Werte des Schweizer Milizwesens zu verteidigen.

2. Vernehmlassungen

2.1. Vernehmlassungsverfahren zum Planungsbeschluss Schutz des Luftraums

Die SOG ist vom Chef VBS eingeladen worden, am Vernehmlassungsverfahren bezüglich des Planungsbeschlusses zur Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraums teilzunehmen. Die SOG wird ihre Einschätzung hierzu fristgerecht bis im September 2018 gerne teilen. Die SOG vertritt seit Jahrzehnten die Haltung, dass die Schweiz auch in Zukunft ein militärisch ausreichend geschützter Raum bleiben muss und dass eine sichere Schweiz angemessene Mittel für ihre Sicherheitspolitik benötigt. Vor diesem Hintergrund begrüsst und unterstützt die SOG, dass die Mittel der Schweizer Armee zum Schutz des Luftraums erneuert werden sollen. Die Armee muss über eine modern ausgerüstete Luftwaffe von adäquater Grösse verfügen. Die Wahrung der Lufthoheit und nötigenfalls die Verteidigung des Luftraums sind jederzeit sicherzustellen (vgl. oben Ziff. 1.2.).

2.2. Vernehmlassungsverfahren bezüglich Änderung Zivildienstgesetz (ZDG)

Ein weiteres Vernehmlassungsverfahren, zu dem die SOG eingeladen worden ist, betrifft die Änderung des Zivildienstgesetzes (ZDG). Die SOG wird ebenfalls fristgerecht bis im Oktober 2018 detailliert Stellung beziehen. Sie erachtet eine Anpassung des ZDG als absolut dringlich. Die aktuelle Praxis entspricht de facto einer Wahlfreiheit zwischen Militär- und Zivildienst mit erheblichem Schaden für die Schweizer Milizarmee. Deshalb besteht

aus Sicht der SOG zwingender Handlungsbedarf, um die in Art. 59 der Bundesverfassung definierte Militärdienstpflicht nicht weiter zu untergraben. Zudem gefährdet die aktuelle Situation eine langfristig ausreichende und vollständige Alimentierung der Armee – eines der obersten Ziele der WEA (vgl. oben Ziff. 1.1.).

3. Zweites offizielles Abendessen mit dem CdA

Der Chef der Armee (CdA), KKdt Philippe Rebord, lädt in diesem Jahr zu einem weiteren offiziellen Abendessen mit den Präsidenten der kantonalen Offiziersgesellschaften (KOG) und der Fach-Offiziersgesellschaften (Fach-OG) sowie der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) ein. Der Anlass findet am **Mittwoch, 26. September 2018, 18.00 Uhr**, in der Kaserne Thun statt.

Es geht dabei thematisch um die Koordination der Kommunikation des CdA mit der SOG, den KOG und Fach-OG. Seitens der Armeeführung werden neben dem CdA anwesend sein: Div Claude Meier (Chef Armeestab), Oberst i Gst Christoph Schmon (Projektleiter BODLUV), Oberst i Gst Peter Merz (Projektleiter neues Kampfflugzeug) sowie Herr Urs Wiedmer (Chef Kommunikation VBS).

Die Präsidenten der KOG und Fach-OG haben eine persönliche Einladung vom CdA erhalten. Der Präsident SOG zählt auf eine vollständige Teilnahme und freut sich auf einen interessanten und spannenden Abend in Thun.

4. Ausblick und Termine

Gerne weist Sie der SOG-Vorstand auf folgende bevorstehenden interessanten Anlässe hin:

- *Herbsttagung MILAK – Entscheiden in kritischen Situationen*: 08.09.2018, 09.30 Uhr, Zürich
- *Jubiläumsfeier 150 Jahre Offiziersgesellschaft Aarau*: 15.09.2018, 10.15 Uhr, Aarau
- *Zentraler Tag für Offiziersaspiranten*, 28.09.2018, 08.00 Uhr, Bülach
- *Symposium on intelligence in neutral countries*: 19./20.10.2018, 10.00 Uhr, Genf
- *15. Tagung CHANCE MILIZ – Beschaffungspolitik im Kreuzfeuer*: 03.11.2018, 09.30 Uhr, Luzern

Nehmen Sie bitte auch folgende SOG-Termine zur Kenntnis:

- 03.11.2018, 14.00 Uhr: SOG-Präsidentenkonferenz III/18, Luzern (im Anschluss an CHANCE MILIZ)
- 26.01.2019, 10.15 Uhr: SOG-Präsidentenkonferenz I/19, Bern
- 16.03.2019, 10.00 Uhr: SOG-Delegiertenversammlung 2019, Einsiedeln

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident SOG

Kontakte

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident	+41 79 241 59 57
Colonello Stefano Giedemann, vice-presidente	+41 79 239 58 82
Colonel Marc-André Ryter, vice-président	+41 78 652 36 37
Oberst Marco La Bella, Vize-Präsident	+41 76 355 55 13

Die SOG

Die SOG ist die Dachorganisation der Offiziersgesellschaften und bezweckt:

- den Erhalt und die Entwicklung einer glaubwürdigen modernen Sicherheitspolitik, die sich auf eine starke Milizarmee abstützt, deren Mittel den erwarteten Leistungen entsprechen;
 - die Verteidigung der Interessen der Offiziere im Rahmen der schweizerischen Sicherheitspolitik;
 - die Pflege der Beziehungen zu nationalen und internationalen Behörden sowie zu den anderen Milizorganisationen;
 - die Koordination und die Unterstützung der SOG-Sektionen, ihrer Untersektionen und Mitglieder;
 - die Stärkung des Milizsystems unter Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht.
-